

Ein Abend voller Überraschungen

MAINZER NARREN-CLUB Standing Ovationen bei vielen Auftritten im Schloss / Margit Sponheimer auf der Bühne

Von Neli Mihaylova

MAINZ. Wenn Margit singt, dann herrscht in Mainz Ausnahmezustand: Diese Worte aus Thomas Negers neuem Lied haben die Besucher der Sitzung des Mainzer Narren-Clubs am Samstag im Schloss selbst in die Tat umgesetzt. Margit Sponheimer gab einen Überraschungsauftritt und der Saal stand Kopf. Keiner blieb sitzen – alle sangen aus voller Kehle mit ihr „Wähle 06131“ und „Am Rosenmontag bin ich geboren“. Ein Gänsehautmoment.

Ein Rap und super Tupper

Überraschungen hatte Sitzungspräsident Adi Guckelsberger an diesem Abend noch einige parat. Etwa nach dem starken Auftritt von Bernhard Knab (De Deutsche Michel). Als Guckelsberger sich von Knab

WER WAR NOCH DABEI?

► **Musik und Tanz:** die Altrheinstromer, Fit for Dance (Leitung Katrin De Jong), Die Tugendbolde (Leitung Peter Funk), Der Stadtmusikant Michael Weyers, Der Meener Straßenmusikant Peter Rösch und die Mainzer Hofsänger (Leitung Ralph Mahling)

► **Maske:** Manja Hoyer



Florian Sitte hat sich als Protokollant des Mainzer Narren-Clubs unter anderem mit Angela Merkels Politik auseinandergesetzt und hat dafür viel Applaus bekommen.

Foto: hbz/Kristina Schäfer

verabschiedete, setzte er eine dunkle Brille auf und fing, begleitet von der Band Sonoras, an zu rappen. Standing Ovationen im Publikum.

Die gab es auch für den MNC-Protokollanten Dr. Florian Sitte. Von der krebserregenden Wurst bis zur Flüchtlingswelle und Mutti Merkel: Sitte ließ kein wichtiges Thema des vergangenen Jahres aus. Die Mainzer hätten keinen Grund zur Flucht, so Sitte – und selbst wenn sie es versuchen sollten, wäre spätestens bei der Schiersteiner Brücke Schluss.

Aus Mainz zu fliehen kommt auch der Power-Dame Woody Feldmann nicht in den Sinn. Sie genießt es, hier zu sein, und freut sich, dass endlich wieder Fastnachtszeit ist. Diese Zeit, in der man morgens aufwacht und sich fragt: „Wo war ich gestern, wieso war ich da, wann war ich da und mit wem.“ Sie durfte die Bühne nicht verlassen, ohne ihr Tupper-Dosen-Lied gesungen zu haben – begleitet von mehreren Hundert begeisterten närrischen Sängern. Als Dankeschön gab es vom Sitzungspräsidenten keine Blumen, son-

dern: eine Tupper-Dose.

Viel Applaus und Zugabe-Rufe gab es auch für Adi Guckelsberger, der von Veganern, dem Einkauf mit der Ehefrau und der Sanierung des Mainzer Rathauses berichtete. Apropos Einkaufen: Ulrike Sersch war auch einkaufen, aber mit dem neuen SUV ihrer Nachbarn – inklusive Automatikgetriebe: „So viel Geld für ein Auto ausgegeben, aber kein Geld für einen zweiten Gang“, empörte sie sich.

Die Geburtstagskinder waren am Samstag im Schloss reichlich vertreten: Engelbert Wied-

mann (Schambes) in seiner Rolle als die unwiderstehliche „Rosalinda“ wünscht sich zum Geburtstag einen Vorderzahn, nachdem der alte bei einer familiären Auseinandersetzung verloren gegangen ist.

„Ich lebe noch“

Hoppes (Hansi Greb) ist „kaum zu glauben, aber wahr“ 60 geworden: „Aber mich juckt das Alter nicht. Ich lebe noch.“ Er erzählte von seiner Liebblingstante Ruth und ihren unvergesslichen Reden bei Familienfeiern.

Ein Jubiläum feierte auch das Ballett „Rot-Weiße-Funken“ aus Frickhofen, das seit 25 Jahren auf der Bühne des Mainzer Narren-Clubs steht. Für die Tänzerinnen und die Leiterinnen Nadine und Kirsten Reusch gab es Orchideen und „25 Flaschen Sekt auf uns“, wie MNC-Präsident Ralph Schröfel verkündete. Und für das Publikum gab es zwei atemberaubende Auftritte mit vielen beeindruckenden akrobatischen Figuren und origineller Choreografie.

Der AZ-Jokus geht an die „Rot-Weißen-Funken“ aus Frickhofen für ihre beeindruckenden Tanz-Auftritte.

